

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortbezirke
Mk. 1.95
außerhalb Mk. 1.85.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. Die
einspaltige Zeile
ober deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Kleinaussage 15 Pfg.
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 160

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 12. Juli.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Württembergischer Landtag.

Erste Kammer.

(Sitzung vom 11. Juli.)

Die Erste Kammer erklärte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit dem Beschluß der Zweiten Kammer einverstanden, mit Rücksicht auf die Geschäftslage, den Etat ohne die Ergänzungen für die Landespolizeizentrale zu verabschieden. Dann wurde der Gesetzentwurf betr. einen Zuschlag zu den Gerichtskosten und Notariatsgebühren in namentlicher Abstimmung angenommen, da das andere Haus dem abweichenden Beschluß dieses Hauses beigetreten war und somit Übereinstimmung bestand. Nachdem Konsistorialpräsident v. Zeller im Namen des Finanzausschusses einen Schlußbericht über den Entwurf des Hauptfinanzetats für 1913 und 1914 erstattet hatte, wurde dieser, so wie er aus den Beschlüssen der Stände hervorgegangen ist, in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen. Darauf verlas Vizepräsident Staatsrat v. Buhl ein A. Reskript, wodurch die Stände auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Zweite Kammer.

(Sitzung vom 11. Juli.)

Die Zweite Kammer räumte heute mit den noch vorhandenen Resten auf, um dann in die Ferien zu gehen. Bei dem Gesetzentwurf betr. Zuschlag zu den Gerichtskosten und Notariatsgebühren wurde den noch abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer beigetreten. Hinsichtlich der Abweichungen zum Hauptfinanzetat und zum Finanzgesetz beharrte das Haus auf seinen Beschlüssen. Nach dem Schlußbericht des Finanzausschusses beträgt der Staatsbedarf für den ordentlichen Dienst von 1913/14 118 669 186 Mk., für 1914/15 121 907 154 Mk., zusammen also für die beiden Jahre 240 576 340 Mk. Zur Deckung des Aufwandes sind bestimmt: 1. der Reinertrag des Kammerguts nach Schätzung mit 98 527 715 Mk., 2. die direkten Steuern mit 72 066 930 Mk., 3. die indirekten Steuern mit 70 614 548 Mk., zusammen also 241 207 193 Mk. Die Verfügung über den Ueberschuß von 630 853 Mk. bleibt weiterer Verabschiedung vorbehalten. Vizepräsident der Ersten Kammer, Staatsrat v. Buhl eröffnet die gemeinschaftliche Sitzung

um 12 Uhr. Anwesend sind 31 Mitglieder der Ersten und 83 Mitglieder der Zweiten Kammer. Als etatsmäßiger Assessor bei der Staatsschuldentasse wird durch Zuzug Obersekretär Finanzamtmann Seeger als Amtmann bei derselben Kasse (Empfangsbeamter) Veritätsassessor Umgelder gewählt. Nachdem die Mitglieder der Ersten Kammer das Haus verlassen haben, nimmt die Zweite Kammer kurz vor 1 Uhr ihre Sitzung wieder auf. In der namentlichen Schlußabstimmung über den Gesamtentwurf des Hauptfinanzetats sind für die Annahme 62 Stimmen, 16 Stimmen der Sozialdemokratie lehnen ihn ab. Sodann wird eine Denkschrift über die Erschließung der Heidenheimer Alb durch einen Bahnbau mit einer kurzen Debatte ohne Vorberatung dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Durch A. Dekret wird der Landtag bis auf weiteres vertagt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. Juli 1913.

Die Reifeprüfung hat u. a. in Hellbronn bestanden Theodor Beck aus Altensteig.

Theater. Großen, stürmischen Vacherfolg erzielte die Theaterdirektion gestern mit dem humorreichen Lustspiel „Unter dem Sternbanner“. Der Beifall war allgemein. Für morgen Sonntag Abend ist das historische vaterländische Schauspiel „Der Student von Ulm“ vorgesehen.

Ein willkommenener Gast. In diesen Tagen besuchte unsere Gegend ein Automobil, welches schon durch seine vielen Türen und Klappen auf einen besonderen Zweck schließen ließ. Das Rätsel wurde bald gelöst, denn dem Wagen entstieg einige Herren und luden die versammelten Hausfrauen und Kinder zu einer würzig duftenden Tasse echten Kathreiners Malzkaffee ein, der vorzüglich schmeckte. Auch Flugblätter mit schönen Bildern und Broschüren wurden verteilt.

Veinake erstickt. Gestern kamen einer hiesigen Beamtenfrau beerensuchende Kinder entgegengebrungen und baten diese, einem etwa 10jährigen Knaben, der am Erstickten sei, doch helfen zu wollen. Auf den guten Rat der Frau stetzte der Knabe, der schon verzweifelte Gebärden machte, seinen Finger in den Hals, woraus er sich erbrach und neben Blut ein viertelantiges Zuderstück, welches sich im Halse des Knaben festgesetzt hatte, zum Vorschein kam. Ohne diesen Rat der Frau, wäre der Knabe unbedingt erstickt. Dieser Fall lehrt, daß auch beim Zuderstücken Vorsicht zu üben ist.

Stuttgart, 11. Juli. (Eine Reichstagsersatzwahl in Stuttgart.) Wie dem Neuen Tagblatt aus Berlin mitgeteilt wird, ist der Reichstagsabgeordnete Hildenbrand-Stuttgart an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Zietich, der unlängst bestattet wurde, zum Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gewählt worden. Dieses Amt bedingt den ständigen Aufenthalt in Berlin, sodaß der Abgeordnete Hildenbrand sein Reichs- und Landtagsmandat niederlegen wird. Es ist deshalb in kürzerer Frist mit einer Ersatzwahl für den Reichstag in Stuttgart und für den Landtag in Stuttgart-Amt zu rechnen.

Stuttgart, 11. Juli. (Jungdeutschland für Mädchen.) Heute Abend fand im Sieglehaus eine Versammlung statt, bei der „Jungdeutschland für Mädchen“ gegründet wurde.

Stuttgart, 11. Juli. (Wurmkrankheit.) Bei zwei im Alter von 10 und 11 Jahren stehenden Kindern einer hiesigen Familie ist die „Wurmkrankheit“ festgestellt worden. Die Kinder wurden in die Klinik nach Tübingen verbracht. Die Wurmkrankheit gehört zu den anzeigepflichtigen Krankheiten. Sie tritt bei uns in Deutschland nur in den Bergwerksrevieren, hier allerdings teilweise epidemisch auf; auch unter den beim Bau des Simontunnels beschäftigten Arbeitern wurde sie mehrfach festgestellt.

Pfullingen, 11. Juli. (Straßenbau.) Die bürgerlichen Kollegien haben heute in Anwesenheit des Baurats Seiffert von der Württ. Eisenbahngesellschaft die Erbauung einer elektrischen Bahn nach Neutlingen durchberaten und einstimmig genehmigt. Der Betrieb wird spätestens am 1. April 1915 eröffnet werden.

Waiblingen, 11. Juli. (Gustav Adolfs-Fest.) Am Mittwoch Abend war gefällige Vereinigung der Teilnehmer am Gustav Adolfsfest in der Turnhalle, die bis zum letzten Platz gefüllt war und unter Leitung von Stadtpfarrer Volz sehr anregend verlief. Verschiedene Redner erzählten aus der österreichischen Diaspora und der Orchesterverein unter Direktion von Fabrikant Kuderle leistete Vorzügliches. Gestern vormittag war Jugendgottesdienst, bei dem Stadtpfarrer Fritz-Ulm die Predigt hielt und Pfarrer Ernst-Strasbourg über Gelaß und Pfarrer Geißler-Sinzig über Bosnien und andere Länder sprach. Das Festmahl im Adler war durch eine Reihe von Trinksprüchen gewürzt. Ein Kirchenkonzert, bei dem Fr. W. Döfel, Herr Morlang-Stuttgart und Organist Strebel-Stuttgart mitwirkten, beschloß die Feier.

Ellwangen, 11. Juli. Im nahen Eggenrot schlug ein Volksschüler gestern nachmittag mit einem Hammer eine Patrone auf. Dabei wurde dem Rücken der Daumen der rechten Hand weggerissen. Dem Vater gab er an, ein Jäger habe ihn im Walde erschossen. Auf Vorhalt des beigezogenen Arztes gestand er jedoch seine Schuld ein. Mit dem Daumen dürfte auch die ganze rechte Hand verloren sein.

Illingen, Ob. Maulbronn, 11. Juli. (Angst vor der Kaserne.) Etwa ein Kilometer von hier entfernt schoß sich der aus der Frankfurter Gegend zugewandte 22jährige Kesselschmied Wih. Seipel eine Kugel in den Kopf, weil er sich vor dem bevorstehenden Militärdienst fürchtete. Er erreichte den Zweck, sich das Leben zu nehmen, voreerst nicht. Die Kugel zerstörte aber ein Auge und blieb im Kopf stecken.

Geradstetten, 11. Juli. (Wahl.) Bei der gestern nochmals abgehaltenen Ortsvorsteherwahl haben von 345 Wahlberechtigten 328 abgestimmt. Es erhielten Stadtdirektionssekretär Ströbling-Stuttgart 170, der seitherige Amtsverweser Verwaltungssaktuar Stüble-Schorndorf 99 und Schultheiß Zipperle-Schorndorf 58 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstückelt. Ströbling ist somit gewählt.

Zelgenstadt, Ob. Crailsheim, 11. Juli. Das Wohnhaus und der Schuppen des Ernst Langohr, sowie das Wohnhaus des Georg Gläd hier sind vollständig abgebrannt.

Münzingen, 11. Juli. (Explosion.) Auf dem Truppenübungsplatz in der Schmiedewerkstätte des Artillerie-Scheibenparks spannte der Unteroffizier Balke einen Zünder in einen Schraubstock und hantierte an ihm herum. Der Zünder explodierte und verletzte den Unvorsichtigen tödlich.

Wangen i. N., (Ein Kirschmarkt und doch keiner.) Alljährlich am „Ulrichstag“ pflegen die „Kirschbauern“ aus dem Oberamt Tettnang und der Seegegend ihr Erzeugnis, oft Hunderte von Körben hierher zu bringen und es entwertet sich ein regelrechter Kirschmarkt. Geuer aber war nicht ein einziger Korb zugeführt, ein Beweis der schlechten Ernte. Dieser Fall ist, wie Ältere Leute versichern, noch nie dagewesen.

Forstheim, 11. Juli. (Unterschlagung.) Gestern fahndete die Polizei nach dem 39 Jahre alten verheirateten Bijouteriehändler Karl Emil Wagner wegen Unterschlagung von 1100 Mk. Er befindet sich seit Mai auf der Geschäftsreise und soll Passiva im Betrag von 150 000 Mk. hinterlassen.

Auf dem Stuttgarter Rathaus

Ist es vorgestern zu einem peinlichen Zwischenfall gekommen, der dazu führte, daß die Vertreter der Presse die Journalistentribüne in corpore verließen. Dem Vorgang liegt der Tatbestand zu Grunde, daß gelegentlich eines Festessens, das die Stadt Stuttgart dem Grafen Zeppelin zu seinem 75. Geburtstage gab, die Presse völlig ausgeschlossen wurde. Das an sich hätte noch nichts zu sagen gehabt, wenn nicht doch bei den Veranstaltern der Wunsch bestanden hätte, über diese Veranstaltung in der Presse berichtet zu sehen. Wollte man das letztere, so mußte man es der Presse ermöglichen, selber über den Vorgang zu berichten, durfte aber nicht den Abdruck eines gnädigst überreichten Wäschzettels mit dem Vorklaut der angeblich gehaltenen Reden von ihr verlangen. Der Teil der Presse, der auf seine berufliche Stellung etwas hält, hat es ganz richtig vorgezogen, unter den gegebenen Verhältnissen von dem Festmahl überhaupt keine Notiz zu nehmen. Daß es den Vertretern der Presse dabei nicht um das Festmahl zu tun war, sondern um die Respektierung des Grundsatzes, daß die Presse in der Lage sein muß, über Vorgänge, die von öffentlichem Interesse sind, oder auf deren Berichterstattung in der Presse Wert gelegt wird, aus eigener Anschauung berichten zu können, braucht nicht besonders noch betont zu werden. Die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen ist kein reines Vergnügen, wie für so viele andere, sondern unter Umständen mit erheblicher beruflicher Arbeit verbunden und daher nicht gerade begehrt. Umso peinlicher mußte es berühren, daß ein in angesehener Stellung befindlicher städtischer Beamter, ein Rechtsrat Dr. Albert, es wagen konnte, in so wegwerfender Weise auf die wegen der Berichterstattung der Presse vorgebrachte Beichtwerde zu antworten.

Deutsches Reich.

|| **Mülhausen i. E.**, 11. Juli. Zu der auf heute abend einhalb 7 Uhr von der sozialdemokratischen Partei und dem Freien Gewerkschaftsverband einberufenen öffentlichen Protestversammlung in der Neuen Markthalle gegen die Vorkommnisse des Streiks am Nordbahnhof waren etwa 2000 Personen erschienen. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall und in bester Ordnung.

|| **Düsseldorf**, 11. Juli. Das Lustschiff der Deutschen Lustschiffwerft geriet bei seinem heutigen zweiten Aufstieg in dichten Nebel, der jede Orientierung unmöglich machte. Es landete deshalb nach vierstündiger Fahrt bei Oberembt, unweit Jülich, entleerte und nahm eine feindmännliche Demontierung vor, sowohl um diese zu erproben, als auch um die so wie so nötige Gasfüllung vornehmen zu können.

|| **Kiel**, 11. Juli. Der heutige zweite Tag der Kieler Flugwoche brachte ebenfalls zahlreiche bemerkenswerte Höhen- und Dauerflüge. Gauger flog mit der Prinzessin Heinrich als Fluggast zu einem Flug von 20 Minuten Dauer auf.

12. Deutsche Turnerschaft.

In Leipzig, wo nun am Sonntag das 12. Deutsche Turnfest seinen eigentlichen Anfang nimmt, herrscht festliches Treiben. Leipzig konkurriert in diesem Jahre mit Breslau. Hat Breslau die Jahrhundert-Ausstellung, das leider verunglückte Hauptmannsche Festspiel und die duftende Gartenbau-Ausstellung, so hat Leipzig die Bauausstellung, das 12. Deutsche Turnfest und, im Oktober, die Einweihung des Völkerschlachtdenkmal. Häuser und Straßen Leipzigs werden durch Flaggen und Blumengewinde reich geschmückt. Ein Idealismus hat viele Hunderte von waderen Männern und Frauen erfüllt, die die umfassenden Vorarbeiten geleistet haben, jodas es wohl niemanden mehr geben kann, der nicht durchglüht ist von lokalpatriotischem Stolz darüber, was Leipzigs Bürger, Turner und Turnerinnen für das 12. Deutsche Turnfest schon geleistet haben.

Auf historischem Boden findet diesmal das Deutsche Turnfest statt. Eine große Fülle geschichtlicher und persönlicher Erinnerungen verbindet die deutsche Turnerschaft mit Leipzig. Viele Turn-Veteranen, die seinerzeit das Dritte Deutsche Turnfest, das gleichfalls unter reichlicher Beteiligung und freudiger Anteilnahme der Bevölkerung in Leipzig 1863 stattfand, mitgemacht haben, wollen diesmal alte Erinnerungen auffrischen. Zu den begeistertsten Schülern Friedrich Ludwigs gehörte auch der „alte Göy“, wie der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, der Geheime Sanitätsrat Dr. Ferdinand Göy-Leipzig heute in der ganzen Turnerschaft genannt wird, und dessen 87. Geburtstag zugleich mit seiner goldenen Hochzeit fast mit dem diesjährigen Turnfest zusammenfällt. Und noch etwas anderes lockt die Deutsche Turnerschaft mit ganz besonderer Freude nach Leipzig. Ist doch die Turnerschaft des Königreichs Sachsen die größte unter allen deutschen Turnkreisen. Die Stadt Leipzig selbst steht mit ihren 15000 Turnern allen übrigen deutschen Großstädten, ja allen Städten der Welt voran. Erst nach Leipzig folgen Berlin, München, Hamburg, Rürnberg.

Ein origineller Teil des reichhaltigen Festprogramms ist das Taubstummen-Turnen. Zum ersten Mal nehmen die Taubstummen-Turnvereine geschlossen am Deutschen Turnfest teil. Ihr Programm schließt sich aber aus erklärlichen Gründen nur teilweise an das allgemein gültige Programm an. Die Taubstummen-Turnvereine beteiligen sich mit am Festzuge, nehmen auch an den allgemeinen Freiübungen teil, führen jedoch das Bettürnen im Zwölf- und Sechskampf am Montagvormittag gesondert durch. Am Montagnachmittag finden die allgemeinen Festfreiübungen, die Freiübungen der Turnerinnen vom Leipziger Taubstummenverein, sowie allgemeines und Musterregimentturnen statt. Für Dienstag früh sind Eibotenkämpfe und Turnwettspiele angelegt.

Der neue Balkankrieg.

Die Kriegserklärung Rumäniens.

Das Rumänien nicht umsonst mobilisieren würde, war vorauszu sehen. Es war entschlossen, sich jetzt bei dem neuen Balkankrieg denjenigen Teil an Land zu sichern, der ihm bei den diplomatischen Verhandlungen mit Bulgarien von diesem nicht zuviel. König Karl von Rumänien hat jetzt Bulgarien den Krieg erklärt und Silistria sofort militärisch besetzt.

Die Note, mit der Rumänien Bulgarien den Krieg erklärte, hat nach einer Wäiter-

meldung folgenden Wortlaut: Die rumänische Regierung hat bei Zeiten die bulgarische Regierung davon verständigt, daß Rumänien in dem Falle, daß die Balkanverbündeten sich im Kriegszustand befinden, die von ihm im Interesse des Friedens bisher beobachtete Reserve nicht bewahren könnte und sich genötigt sehen würde, in Aktion zu treten. Die bulgarische Regierung hat es nicht für nötig gehalten, auf diese Mitteilung zu antworten. Im Gegenteil, der Krieg brach infolge der plötzlichen Angriffe der Bulgaren auf die serbischen Truppen aus, ohne daß selbst die elementarsten Regeln vorheriger Notifizierungen beobachtet wurden, welche zum mindesten die Achtung vor den internationalen Abmachungen und Brüchen bewiesen hätten. Angesichts dieser Lage hat die rumänische Regierung ihrer Armee den Befehl erteilt, in Bulgarien einzumarschieren.

* **Sofia**, 11. Juli. Der rumänische Gesandte teilte der bulgarischen Regierung mit, daß er Sofia mit dem ganzen Gesandtschaftspersonal verlässe und den Schutz der rumänischen Untertanen und die Archive der Gesandtschaft der italienischen Gesandtschaft übergebe.

Kein Widerstand.

Der bulgarische Ministerrat hat in Sofia beschlossen, den in das Gebiet einrückenden rumänischen Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen.

Silistria besetzt.

|| **Bukarest**, 11. Juli. Silistria ist ohne Widerstand besetzt worden, 200 oder 300 bulgarische Soldaten haben sich ergeben. Als erste zog eine Abteilung des 5. Jägerregiments zu Pferde in die Stadt ein. Die bulgarische Abteilung leistete bei der Entwaffnung keinen Widerstand. Die rumänische Armee ist 10-15 Kilometer in bulgarisches Territorium eingedrungen. Die rumänische und die muslimanische Bevölkerung ist begeistert.

Eine Proklamation Nikitas.

|| **Cettinje**, 11. Juli. Der König hat an das Volk eine Proklamation gerichtet, in der er erklärt, Bulgarien habe sich kurzerhand des gemeinsamen Erbes des Balkanbundes bemächtigt und sich auf die Serben und Griechen gestürzt, ohne sich um den angeblichen väterlichen Schiedsspruch des Zarbesetzers zu kümmern. Man müsse Bulgarien Achtung vor den gemeinsamen Interessen und der slavischen Solidarität beibringen. Der König bedauert die Notwendigkeit der Bruderkämpfe, bei denen Montenegro seine Verbündeten gegen Bulgarien unterstützen müsse. Er spricht die Hoffnung aus, daß aus dem gegenseitig vergossenen Blut die Balkangemeinschaft wieder neu erstehen möge und fordert das montenegrinische Volk auf, stets seine Pflicht gegenüber dem Vaterland, sowie der slavischen Sache zu erfüllen.

Bulgarien und die Türkei.

* **Konstantinopel**, 11. Juli. Die Mitteilungen, die Raschewitsch bei seiner gestrigen Ankunft mitgebracht hat, besagen, daß Bulgarien im Prinzip die türkischen Forderungen annehme, so daß man hoffen kann, daß die jetzt eingeleiteten Verhandlungen zu einem konkreten Resultat bis Samstag führen können.

|| **Bukarest**, 11. Juli. Der bulgarische Gesandte Dr. Kalinow hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, in Bukarest zu bleiben.

Belgrad von Verwundeten überfüllt.

* **Belgrad**, 10. Juli. Hier treffen dauernd Verwundetentransporte ein. Auffällig sind die vielen Stichverwundungen. Man kann sich daraus ein Bild machen, mit welcher Erbitterung im Nahkampf gewütet worden ist. Man kann sich ferner vorstellen, daß diese Verwundeten, die bis Belgrad kommen nur ein kleiner Teil der Opfer sind, die Serbien diesem Feldzug zu bringen hat. Die größere Zahl wird auf dem Schlachtfeld ruhen. Außerordentlich groß sind die Verluste an Offizieren. Das kommt daher, daß die Serben, ihre Offiziere voran, in geschlossenen Abteilungen mit dem Bajonett zum Sturm vorgingen. Außerdem aber nehmen sich die Bulgaren, die durch ihre Uniform kenntlichen Offiziere besonders als Ziel. Die serbischen Offiziere haben daher jetzt ihre Abzeichen abgelegt, um sich unkenntlich zu machen.

Lazarette, Schulen, Kirchen und alle nur möglichen Unterkunftsörter sind derartig mit Verwundeten überfüllt, daß kein Platz mehr für die noch in serbischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Türken vorhanden ist. Man hat sie deshalb freigelassen, nachdem sie ehrenwörtlich versichert hatten, in diesem Feldzug nicht mehr gegen die Serben zu kämpfen. So sieht man jetzt viele türkische Offiziere und Soldaten auf den Straßen Belgrads promenieren, die Instruktionen ihrer Regierung aus Konstantinopel abwartend, auf welchem Wege sie in die Heimat zurückkehren sollen, das dürfte nicht leicht

sein, denn der Weg über Saloniki und der durch Rumänien ist infolge des Krieges unmöglich geworden.

Eine große Gefahr für die Stadt ist die Cholera. Schon sind einige Offiziere in den Lazaretten an der Seuche erkrankt. Es wurden hunderttausend Francs zur Verfügung gestellt, um die nötige Desinfektion der Straßen vorzunehmen und ein Verbreiten der Cholera zu verhindern.

Die Verlustziffern.

* **Belgrad**, 11. Juli. Die bisherigen Verluste Serbiens betragen 40 000 Tote und Verwundete, doch sollen die bulgarischen Opfer noch größer sein. Die Unterkunft für so viele Kranke bereitet bedeutliche Schwierigkeiten. Der serbische Sanitätsdienst funktioniert gut; allein es herrscht starker Mangel an Ärzten und Pflegepersonal. Von den ausländischen Hilfsmissionen ist noch keine eingetroffen, es sind bisher nur vereinzelte Ärzte angekommen. Die Cholerafälle mehren sich leider. Trotz aller Vorkehrungen kamen bereits über fünfzig Fälle vor, davon fast die Hälfte mit tödlichem Ausgang.

Waffenruhe.

* **Wien**, 11. Juli. Man glaubt an informierten Stellen, daß eine Wiederaufnahme der Kämpfe im großen Stil ausgeschlossen ist. Einer Privatmeldung zufolge sollen die Bulgaren, welche bei St. Nikolaus geschlagen wurden, über 6000 Tote und Verwundete haben. Seit gestern herrscht auf allen Schlachtfeldern Ruhe, da die Toten verbrannt und begraben und die Verwundeten weggeschafft werden.

Rußlands Bemühungen.

|| **Cettinje**, 11. Juli. Der Vertreter Rußlands unternahm bei der Regierung einen Schritt behufs Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien u. zwecks Festsetzung der Bedingungen für einen sofortigen Frieden. Der Minister des Auswärtigen antwortete, er werde eine endgültige Antwort geben, sobald er sich mit den Regierungen Serbiens und Griechenlands ins Einvernehmen gesetzt haben werde.

|| **London**, 11. Juli. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat Bulgarien vor zwei Tagen an Rußland die Mitteilung gerichtet, daß es zu einer Einigung mit Griechenland und Serbien bereit sei und daß es Rußland auffordere, diese Aufgabe zu übernehmen. Rußland habe eingewilligt, unter gewissen Bedingungen seine guten Dienste zu leisten und, nachdem es sich mit Sofia verständigt hatte, sei es mit Belgrad und Athen in Fühlung getreten und habe Serbien und Griechenland aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen, um mit Rußlands Hilfe ein Uebereinkommen zu erzielen. Die Antworten Griechenlands und Serbiens sind noch nicht eingetroffen. Die Nachricht, daß Bulgarien Rumänien keinen Widerstand entgegensetze macht einen günstigen Eindruck.

Von Nah und Fern.

Unwetternachrichten.

Aus Oberbayer und Tirol kommen Nachrichten über Fortdauer des schlechten Wetters. In Innsbruck regnet es beständig. Die Heuernte ist teilweise vernichtet. Auf den Bergen fällt meterhoher Schnee. Von den Almen mußte das Vieh wieder abgetrieben werden. Die Flüsse haben Hochwasser. Aus ganz Siebenbürgen kommen Hochwasser nach über furchtbare Verheerungen durch Hochwasser. In Marosvarehely sind bisher 20 Häuser eingestürzt und zahlreiche Tote aufgefunden. Viele Personen werden vermisst. Es stehen 300 Häuser unter Wasser. Aus Ungarn werden Ueberschwemmungen gemeldet, die großen Schaden verursachen. Von London wird ein schwerer Gewittersturm gemeldet.

Der Anabe als Lebensretter. Eine heldenmütige Tat hat in Brest der 12jährige Gymnasiast Pierre Coster vollbracht, der mit eigener Lebensgefahr den Hauptmann der Infanterie Falbelski vom Tode des Ertrinkens rettete. Der Hauptmann hatte beim Baden einen Schwächeanfall erlitten und war bereits untergegangen. Der Anabe sprang ihm nach, und es gelang ihm, auf dem Rücken schwimmend, den Bewußtlosen solange über Wasser zu halten, bis Hilfe kam.

Die Dornbirner Ach ist über die Ufer getreten und hat ein großes Gebiet Vorarlbergs überschwemmt. In Bregenz stehen die tiefer liegenden Lokale unter Wasser.

Voransichtliches Wetter

am Sonntag, den 13. Juli: Mehrfach aufgeweicht, kein wesentlicher Niederschlag, tagsüber mäßig mild.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Meißner'schen Buchdruckerei Altenfeld.

Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Lannen“ werden jederzeit entgegengenommen.

K. Forstamt Enzklösterle.

Das Sammeln von Beeren

In den Staatswaldungen des Forstbezirks wird unter nachstehenden Einschränkungen allgemein gestattet:

1. Es darf nur an Werktagen in der Zeit von **morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr** gesammelt werden.
2. Für das Sammeln der Heidelbeeren mit dem Reff wird als Beginn der **25. Juli**, für das Sammeln der Preiselbeeren der **25. August** festgesetzt.
3. Das **Betretten jeglicher Umzäunung** ist verboten.

Den 10. Juli 1913.

Forstamtmann Hudelmaier.

Beuren.

Das Sammeln von Waldbeeren

jeder Art

In den hiesigen Gemeindefeldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Schultheißen-Amt.

Wörnersberg.

Das Beeren sammeln

Jeglicher Art in den hiesigen Privat- und Gemeindefeldungen ist für Auswärtige

bei Strafe verboten.

Den 9. Juli 1913.

Gemeinderat.

Nichthalben.

Das Sammeln von Waldbeeren aller Art

ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Bieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 14. Juli d. J., von vormittags 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport

hochträcht. Kalbinnen

Rühe

sowie Milchkühe

in unserer jetzigen Stallung im Garkhaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Zürndorfer
aus Rellingen.



Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, alle Läden, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel

Der große Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Nach Fabrikanten der allbekanntesten **Henkel's Bleich-Soda.**



Bergessen Sie es nicht!

Lehmann & Apmy, Tuchfabrik Spremberg, Postfach 7 verkaufen direkt ab Fabrik Anzugstoffe, Paletostoffe, Joppen-, Hosen- und Westenstoffe, Damenstoffe jedes Maß an Private zu unerreichbar billigen Preisen. — Muster an Jedermann frei.

Einen Wurf schöne

Milchschweine

verkauft am kommenden Montag mittags 1 Uhr.

Georg Kentschler
Garrweiler.

Altensteig.

Billige

Zuckerpreise!

Bur Einmachzeit

empfehle

Ia. Waghäusler
und Frankenthaler

bei Gut 22 Pfg.

Heilbronner 23 Pfg.

Würfelzucker

egal feinkorn

in 5 Pfd.-Pakets Mt. 1.15

Kristall-Zucker

bei 1-5 Pfd. 23 Pfg.

bei 10-25 Pfd. 22 1/2 Pfg.

bei 50 Pfd. 22 Pfg.

W. Beeri

Inh. H. Flächer.

Altensteig.

Ein großer Posten

Reste

aller Art

ist eingetroffen und empfiehlt solche zu billigen Preisen

C. Frik.

Altensteig.

Ia. Neue

Kartoffeln

Malta und Italiener empfiehlt

G. Zieffle.

Altensteig.

Neue

Belangbücher

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Buchbinder Großmann.

Altensteig.

Jedes Quantum

Heidelbeeren

kauft über die ganze Beerenzeit
Bäckerei Gg. Dreger.

Allmähle.

Eine 30 Wochen
trächtige



Kalbin

verkauft

Mackler Schmied.

Junge Leute,

15-34 Jahre alt, erhalten nach einmonat. Ausbildung Stelle in fürstl., gräf. u. herrsch. Häusern. Prosp. frei. Adlner Dienerschaftschule u. Servierlehranstalt Adln, Christophstr. 7.

Für die vom 31. Juli bis 18. August in Altensteig weilenden Ferienfahrer (Schülerabteilung des Christlichen Vereins Junger Männer Stuttgart) sind die

Lieferungen von Lebensmitteln

zu vergeben.

Es werden im ganzen etwa gebraucht:

300 Pfd. Fleisch
600 Stk. Würste
600 kg Brot
2000 Paar Becken
1000 Liter Milch
Kartoffel und Gemüse

Ia. Qualität

ferner 20 Zentner Stroh zum Füllen der Strohsäcke.

Offerten mit äußersten Preisangaben wollen bis spätestens

Freitag den 18. Juli

verschl. mit der Aufschrift „Ferienfahrt Stuttgart“ an das Stadtschultheißenamt hier eingereicht werden.

Die Quartierkommission.

Altensteig.

Wegen Anschaffung eines Autos verkaufe ich



zwei
Pferde

unter 3 die Wahl.

H. Vogel,
Stadtmundart.

Altensteig.

Religions-wissenschaftliche Vorträge

im Garkhaus zum „Löwen“ (1 Treppe)

Thema

für Dienstag abend 9 Uhr:
„Haben wir den Antichrist noch zu erwarten, oder ist er schon da? Was sagt die Bibel darüber?“

Thema für Freitag abend 9 Uhr:
„Der göttliche Maßstab im Gericht!“

Ehrliche Wahrheitsucher sind herzlich willkommen

Ref. F. Dürr.

Eintritt frei!

Altensteig.

Feinsten selbstgebrannten

Kaffee

in den Preislagen von M. 1.30 bis M. 2.— per Pfd.

sowie

Rob-Kaffee

in größter Auswahl von M. 1.20 per Pfd. an empfiehlt

W. Beeri

Inh. H. Flächer.

Altensteig.

Chauffeur

ausbilden. Dienst gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Gebet- und Predigtbücher

empfehle die
W. Nieker'sche Buchhandlung.

Altensteig.

Bettfedern und Flaum

Bettbarquent und Kölsche

sowie

fämtliche Aussteuer-Artikel

empfehle in schöner Auswahl

G. Strobel.

Betten in verschiedensten Preislagen werden durch pünktlich angefertigt.

Betten in verschiedensten Preislagen werden durch pünktlich angefertigt.



Oberamts-Sparkasse Nagold
mündelsicheres Geldinstitut der Amts-Körperschaft.

Spareinlagen

bis zum Höchstbetrage von 5000.— Mark werden jederzeit angenommen und zu 4 % verzinst. Bei Rückzahlungen wird in der Regel auf Kündigung verzichtet. In jeder Gemeinde des Oberamtsbezirks ist ein Orts-Sparpfleger aufgestellt, welcher Einlagen vollständig kostenfrei vermittelt.
Die Kassenverwaltung.

Auf der höchsten Stufe

der Vollkommenheit stehen



Ausführliche Drucksachen bei der Verkaufsstelle
W. Beeri, Inh.: A. Flächer, Altensteig.

Wache auf mein
Haberlager

in Altensteig im Dreifönig höflich aufmerksam. Zugleich bitte um Rückgabe meiner leeren Säcke.

Fr. Schnierle.

Altensteig.

Heidelberg-Raffeln
empfiehlt
Paul Beck.

Altensteig.

Von frischen gedruckten Sendungen und vorzüglichen Qualitäten empfehle ich zu billigsten Preisen:

3½. vollsaftigen schön gelochten Schweizerkäse
Feinsten Allgäuer Stangenkäse
nur beste haltbare Ware

Feinsten Kräuterkäse ganz frisch

C. W. Luz Nachfolger

Friz Bühler jr.

Neue Pfälzer Kartoffeln,

Neue sehr schöne

Pfälzer Speise-Zwiebeln

billigst bei

Obigem.

Saison-Theater Altensteig

im grünen Baum.

Sonntag den 13. Juli, abends 8 1/2 Uhr. Vaterländisches Schauspiel. Historisch!

Der Student von Alm

Schauspiel in 5 Akten von Müller.
Preise der Plätze: Sperrl. 1.10, 1. Pl. 90 Pf., 2. Pl. 60 Pf., 3. Pl. 30 Pf. Im Vorverkauf „Grüner Baum“: Sperrl. 1 M., 1. Pl. 80 Pf., 2. Pl. 50 Pf.

Hochachtend: Die Direktion.

Schwarzwald-Bezirksverein Pfalzgrafenweiler.

Am morgigen Sonntag den 13. d. Mts. findet ein

Nachmittags-Ausflug

durch das Zinsbachtal nach Altensteig statt. Abmarsch präzis 1 1/2 Uhr vom Marktplatz.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Altensteig.

Den Herren Schlosser- und Schmiedmeistern zur Nachricht, daß heute Samstag und Montag

1a. Schmiedkohlen

am Bahnhof ausgeladen und abgeholt werden können.

G. Schneider.

Altensteig.

Heidelbeeren

kauft jeden Tag

Bleich, b. Waldhorn.

4 Nu. eichenes

Prügelholz

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Kristallzucker

50 kg Mark 21.—
100 „ „ 41.50

Gutzucker

50 kg Mark 21.50

Versand gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Nagold. Chr. Schwarz.

Kirchliche Nachrichten.

S. Sonntag nach Trin., 13. Juli.
Gang. Gottesdienst 10 Uhr. Daraus Kindergottesdienst in den Schulen. 1/2 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 3 Uhr Bibelstunde im Saal.
Mittwoch, 16. Juli. Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Saal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 13. Juli. 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.



Beihingen.

Der

Radfahr-Berein

hält am Sonntag den 13. Juli sein

I. Stiftungsfest

verbunden mit

Preisforso- und Langsamfahrten

ab, wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Festausschuß.

Altensteig.

Zur Einmachzeit billige Zucker-Preise!!

Zucker 1a. Waghäusler

bei Gut ca. 10 Pfd. . . . 22 1/2 Pfg.
25 „ . . . 22
100 Pfd. . . . 21 1/2

Zucker 1a. Frankenthaler

bei Gut ca. 10 Pfd. . . . 23 Pfg.
25 „ . . . 22 1/2
100 Pfd. . . . 22

Zucker 1a. Heilbronner

bei Gut ca. 25 Pfd. . . . 23 Pfg.
100 Pfd. . . . 22 1/2

Zucker, feinst gemahlen

bei 1-5 Pfd. . . . 24 Pfg.
10-25 Pfd. . . . 23 1/2
50 Pfd.-Säcke . . . 23
100 „ . . . 22 1/2

Würfel-Zucker, eagal feintorn

1a. Waghäusler, in netto 5 Pfd.-Pakets **Mk. 1.15**
25 Pfd.-Kisten 23 1/2 Pfg.
50 „ . . . 23
100 „ . . . 22 1/2

1a. Frankenthaler, 1a. Heilbronner

in netto 5 Pfd.-Pakets . . . **Mk. 1.20**
25 Pfd.-Kisten . . . 24 Pfg.
50 „ . . . 23 1/2
100 „ . . . 23 1/2

Würfel-Zucker, klein Domino

für Hoteliers und Pensionen
in netto 25 Pfd.-Kisten . . . 24 1/2 Pfg.
50 „ . . . 24

Kristall-Zucker

1a. Waghäusler und Frankenthaler
bei 1-5 Pfd. . . . 23 Pfg.
10-25 Pfd. . . . 22 1/2
50 Pfd.-Säcke . . . 22
100 „ . . . 21 1/2
200 „ . . . **Mk. 42.—**

Preis netto gegen bar.

Chr. Burghard jun.

Friedr. Flaig, Konditor.